



Hamburg Gymnastics 2010 von A bis Z

A wie Abschluss-Party:

Diese findet als besonderes Highlight unter dem Motto „Gym meets Swim“ bei Cabrio Sport – gegenüber der Wettkampfhalle neben dem ETAP-Hotel Wandsbek statt. Hier bietet sich die Gelegenheit, sich beim Tanzen und in Gesprächen näher kennen zu lernen und bleibende Verbindungen zu knüpfen. In diesem Jahr treffen erstmals die Turnerinnen der Hamburg Gymnastics mit den TOP-Schwimmern des Hamburger Sprintcups zusammen. Neben Auftritten der Hamburger Pop-Band „Leila & Jamie“ und einer Foto-Show von den Hamburg Gymnastics ist auch ein Karaoke-Wettbewerb der Teams und Delegationen geplant. Wer am Samstag, 25. September ab 20:00 Uhr mitsingen und mitfeiern möchte: Tickets gibt es für alle Turn-Fans noch direkt an der Abendkasse für 6 Euro.

B wie Brevet:

Das Brevet bezeichnet die Kampfrichterlizenz, die jeweils für einen olympischen Zyklus (vier Jahre) gültig ist. Die Kampfrichter/innen erwerben ihre Lizenz nach einer umfassenden Prüfung. Die Zuordnung zu einer Kategorie (international) richtet sich nach den Erfahrungen in internationalen Einsätzen und mehrmals absolvierter internationaler Prüfung der Kampfrichterinnen und Kampfrichter.

C wie Code de Pointage:

Im Code de Pointage werden die international verbindlichen Wertungsvorschriften des Internationalen Turnverbandes (FIG) aufgezeichnet. Die erste Ausgabe erschien 1949; die derzeit gültigen Wertungsvorschriften wurden 2009 verabschiedet. Alle vier Jahre nach den Olympischen Spielen werden die Bedingungen überprüft und innovativ angepasst, um die Entwicklung des Gerätturnens voran zu bringen. Danach erscheint eine überarbeitete Auflage. Inhaltliche und technische Bestimmungen werden festgelegt und die über 600 Turnelemente in Wort und Bild, sowie ihrer Wertigkeit festgehalten.

D wie DTB:

DTB steht für „Deutscher-Turner-Bund“. Der DTB hat seinen Hauptsitz in Frankfurt am Main und ist mit über 5 Mio. Mitgliedern aus rund 20.500 Vereinen der 22 Landesturnverbände nach dem Deutschen Fußball-Bund der zweitgrößte Sportverband in der Bundesrepublik Deutschland.

E wie Ehrenamt und Engagement:

Der ehrenamtliche Einsatz wird bei den Hamburg Gymnastics ganz groß geschrieben. Mehr als 100 freiwillige Helferinnen und Helfer von über 25 verschiedenen Vereinen aus 8 Bundesländern sorgen in der Sporthalle Wandsbek vor und hinter den Kulissen für einen reibungslosen Ablauf. Ohne diese Unterstützung und den unermüdlichen, engagierten Einsatz wären die Hamburg Gymnastics nie Wirklichkeit geworden – Vielen herzlichen Dank an alle!

F wie Freizeit

Freie Zeit, oder genau gesagt die Freizeitgestaltung einer Turnerin hat eigentlich immer mit ihrer Sportart zu tun. Neben den regelmäßigen Trainingszeiten und der Schule bleibt nur noch selten freie Zeit übrig, denn im gehobenen Leistungsbereich trainiert die Turnerin bis zu 6 Mal in der Woche. Da bleiben auch viele Kontakte zu Nicht-Turnerinnen auf der Strecke und die Interessen



richten sich auf turn-dienliche Bereiche wie Ballett und Musik. An dieser Stelle zeigt sich auch der weitere mögliche Werdegang der Turnerin, denn um ganz an die Spitze zu gelangen, braucht es auch den Willen, alles andere hinten an zu stellen. Was sich jetzt so extrem anhört ist die ganz natürliche Entscheidung, sich für etwas einzusetzen, was einem am Herzen liegt, und dann steht das F auch für „freie Entscheidung“ und „Freude“.

G wie Gienger-Salto:

Benannt nach unserem Schirmherrn, Reckweltmeister und Bronzemedallengewinner bei den Olympischen Sommerspielen 1976, **Eberhard Gienger**. Das hochwertige Flugelement wird nicht nur von den Männern am Reck sondern auch von den Frauen am Stufenbarren geturnt und als so genanntes D-Teil, eine von vielen Höchstschwierigkeiten, eingestuft. Beim Gienger-Salto löst sich die Turnerin im Vorschwung vom oberen Barrenholm und turnt einen Salto rückwärts mit einer halben Längsachsenschwung, so dass sie wieder zum Holm blickt und ihn erfassen kann. Eberhard Gienger, der erst mit 15 Jahren zum Leistungsturnen kam, kann auf viele große Erfolge zurück blicken, besonders an seinem Paradegerät, dem Reck, an dem er 1974 Weltmeister wurde. Heute bekleidet Eberhard Gienger das Amt des Vizepräsidenten für Leistungssport im Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB) und ist Mitglied des Deutschen Bundestages.

H wie Hamburg:

Turnerinnen aus aller Welt kommen zu den Hamburg Gymnastics, um sich auf internationaler Ebene im Wettkampf zu messen. Mit Sicherheit laden die Wettkampfbestimmungen und die unvergessliche Atmosphäre immer wieder dazu ein, aber auch unsere schöne Freie und Hansestadt Hamburg zieht die Gäste wie ein Magnet an. Vielleicht sehen wir die eine oder andere Turnerin später auch als Studentin oder in anderen Funktion in unserer schönen Stadt wieder, denn, dass ihnen die Erlebnisse 2010 in guter Erinnerung bleiben, dazu möchten wir als Team der Hamburg Gymnastics beitragen.

I wie Internationalität:

Die Hamburg Gymnastics werden immer internationaler! In diesem Jahr treten 16 Teams aus neun Nationen mit Turnerinnen aus Ägypten, Deutschland, Großbritannien, Italien, Jordanien, Russland, Schottland, Spanien und Ungarn in der Sporthalle Wandsbek an.

J wie Jordanien:

In diesem Jahr das erste Mal in Hamburg dabei: das Juniorennationalteam aus Jordanien! Herzlich willkommen – wir wünschen dem Team eine erfolgreiche Premiere!

K wie Kampfgericht und Kürzel

Für die Bewertung der Übungen werden für jedes Gerät Kampfgerichte gebildet. Zu den Aufgaben der Kampfrichterinnen gehört es, den maximalen inhaltlichen Wert der Übung zu ermitteln, sowie Fehlerabzüge für Haltung und Technik vorzunehmen. Hierfür halten sie die gesamte Übung in einer Turn-Kurzschrift fest, den so genannten Kürzeln. So entsteht die Wertungs-Note, die nach heutigem Modus auch die Traumnote 10 übersteigen kann.

Wissen Sie, für welche Elemente die folgenden Kürzel stehen:





L wie Lieder:

Eine Besonderheit der Hamburg Gymnastics ist der Mannschafts-Song. Jedes Team hat sich sein eigenes Wettkampf-Lied ausgesucht, das immer dann eingespielt wird, wenn eine Turnerin der entsprechenden Mannschaft ihre Übung beendet hat. Bitte unterstützen auch Sie zusätzlich zu dem Team-Song die Turnerinnen mit Ihrem Beifall und greifen Sie dabei unbedingt auf unsere Hamburg-Gymnastics-Klatsch-Pappen zurück!

M wie Modus

Die ehemals starren Wettkampfmodi und undurchschaubaren Wertungsmodalitäten machten es dem Publikum oft schwer, einem lang anhaltenden Turn-Wettkampf mit Interesse zu folgen. Der Wettkampfmodus der Hamburg Gymnastics soll für den Zuschauer nachvollziehbar sein und verspricht einen spannenden und zügigen Verlauf. In Anlehnung an Sportarten wie Fußball, Beachvolleyball oder Handball bestehen die Hamburg Gymnastics aus einer Vorrunde/Qualifikation, einem Hauptfeld, einer Lucky-Loser-Runde und dem TOP-FIVE-Finale der besten Teams mit der Chance auf die Hamburg Team Trophy!

N wie Neue Wege:

„Wer neue Wege gehen will, muss alte Pfade verlassen“ (Manfred Grau). Das neue Konzept der Hamburg Gymnastics verbindet das Kunstturnen, heute Gerätturnen genannt, mit vielen Show-Acts aus den Bereichen Bewegung, Musik, Tanz und Akrobatik, die einen großen Zuschauerkreis ansprechen. Durch diese neue Form der Präsentation möchten wir eine größere Würdigung und Anerkennung der Leistungen unserer Turnerinnen erreichen. Denn Sie haben es verdient! So erhoffen wir uns als Organisationsteam der Hamburg Gymnastics mit Hilfe aller Beteiligten, dass wir auf diesen neuen Wegen viele neue Anhänger unserer Turn-Sportarten gewinnen können! Kommen Sie mit und begleiten Sie uns!

O wie Olympia:

Der Traum einer jeden Turnerin ist es, einmal bei den Olympischen Spielen dabei sein zu können. Davor stehen Jahre, in denen ausdauernd trainiert werden muss und neben dem Talent und dem Fleiß müssen auch die Rahmenbedingungen stimmen. Aber schon die Vision, der Traum bringt uns alle zu großen Leistungen!

P wie Patenschaft

Die Hamburg Gymnastics haben in diesem Jahr erstmals eine Patin und zwar für die Mannschaft Hamburg-Wedel. Die 16-jährige Lara Emsen aus Wedel, aktive Turnerin und Germany's Next Topmodel-Kandidatin übernahm nur zu gern die Patenschaft für das Hamburger Team und wird die Turnerinnen hoffentlich bis ins TOP-FIVE-Finale begleiten können.

Q wie Qualifikation:

Alle 16 Teams müssen sich am Freitag der Qualifikationsrunde stellen. Auch wenn es drei verschiedene Runden gibt, treten letztlich alle Mannschaften gegeneinander an: Die Teams bilden jeweils eine Mannschaft mit bis zu 6 Turnerinnen, von denen 3 die Möglichkeit haben, an das Gerät zu gehen. Die zwei besten Wertungen zählen für das Mannschaftsergebnis und der Coach kann das jeweilige Potential einer Turnerin an jedem Gerät neu einbringen, um das Team zum Erfolg zu bringen.

R wie Rahmen- und Show-Programm:

Die Hamburg Gymnastics versprechen Ihnen Stunden, in denen Sie Anteil nehmen, an dem spannungsgeladenen Kampf um die Hamburg Team Trophy 2010, untermalt von großartigen



Beitragen vielseitiger Akteure aus den Bereichen Tanz, Gesang und Musik, der Gymnastik, des Trampolin- und Rhönradturnens und der Akrobatik. Und auch die Kreativität und der ästhetische Bereich kommen nicht zu kurz, denn unsere Turn-Models führen Ihnen die neuesten Kreationen der Turn- und Gymnastikanzüge des Sportausrüsters CM Moreau Deutschland vor. Das passende Outfit wird durch ein professionelles Styling von „Mein Friseur Meinecke“ unterstützt. Lassen Sie sich überraschen!

S wie Sponsoren:

Unser besonderer Dank gilt natürlich unseren Sponsoren und Kooperationspartnern, die uns so tatkräftig unterstützen und die es erst möglich machen, die Hamburg Gymnastics durchführen zu können: ASB Ortsverband Hamburg-Nordost e.v., Behörde für Kultur, Sport und Medien –Sportamt, Behörde für Schule und Berufsbildung - Fachbereich Schulsport, Bezirksamt Wandsbek, Bleyer, Cabrio Sport, CM Moreau Deutschland, ETAP Hotel Wandsbek-Ost, Franke Kommunikation, Hamburg Wasser, GRS-Deutschland, Sporting, LEON* - Das Fachmagazin, Mein Friseur Meinecke, Sportstadt Hamburg, Turnanzüge-Lessel, Tybas Dance Center und Spieth Gymnastics GmbH.

T wie Turnerinnen:

Unsere Athletinnen sind die Hauptpersonen in diesen Tagen der Hamburg Gymnastics. Ihre Namen sind den Insidern oft schon bekannt, da viele von ihnen schon Erfolge auf nationaler und internationaler Ebene aufweisen können. Den einen oder anderen Namen aber werden wir nicht vergessen, weil uns die Turnerin mit ihrer Leistung, mit ihrer Persönlichkeit und ihrer Ausstrahlung beeindruckt hat, und so manche von ihnen werden wir wiedersehen bei Welt- oder Europameisterschaften und vielleicht bei den nächsten Olympischen Spielen 2012 in London.

U wie Unterkunft:

Das ETAP-Hotel in Wandsbek ist viel mehr als eine Unterkunft. Die Turnerinnen aus dem In- und Ausland sind immer wieder gern in unserem Wettkampf-Hotel ETAP Wandsbek-Ost genau gegenüber der Sporthalle Wandsbek zu Gast. Mit dem Geschäftsführer-Ehepaar Helena und Harald Hofmann verbindet uns seit langem eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und beide sind inzwischen richtige Turn-Fans geworden! Wir alle fühlen uns im ETAP Wandsbek sehr wohl und bedanken uns herzlich für die tatkräftige Unterstützung in jeder Hinsicht! Bis zum nächsten Mal!

V wie VTF:

Der Verband für Turnen und Freizeit Hamburg e.V. ist der Fachverband für Sport-, Gesundheits- oder Fitness-Vereine, -Initiativen oder -Organisationen aus der Region Hamburg. Über 200 Vereine aus der Hansestadt und der Metropolregion mit über 142.000 Mitgliedern gehören zum VTF. Sportvereine zählen mit zu den wichtigsten Freizeitangebietern für Kinder. Entsprechend versucht der VTF mit seiner Kinderturn-Kampagne diese Position weiter auszubauen, um Großstadtkindern Bewegungsspielräume zu schaffen. Der VTF organisiert Sport-Events, z. B. das Feuerwerk der Turnkunst, den Hamburger Kinderturnsonntag, den Internationalen Sport-Kongress, von 2002 bis 2006 den Internationalen Alsterpokal und seit 2009 die Hamburg Gymnastics - Turnkunst International.

W wie Wandsbek

Wandsbek ist einer von sieben Bezirken im Nordosten der Freien und Hansestadt Hamburg. Mit über 400.000 Einwohnern in 18 Stadtteilen ist Wandsbek der bevölkerungsreichste aller Bezirke. Turn-Events haben in Wandsbek eine Tradition! Seit über sieben Jahren finden regelmäßig in der





Sporthalle Wandsbek hochklassige nationale und internationale Wettkämpfe und Meisterschaften statt. Hierbei werden wir tatkräftig durch das Bezirksamt Wandsbek unterstützt! Einen besonderen Dank möchten wir den Mitarbeitern des Wandsbeker Sportreferats und dem Hausmeister-Team in der Sporthalle Wandsbek aussprechen! Der VTF und die Turnfamilie aus dem In- und Ausland sind hier immer gern zu Gast und kommen auch im nächsten Jahr – wenn möglich - gern wieder!

X wie X-trem:

Extrem weit ist die Anreise für unsere Gäste aus:

Hamburg- Jordanien/ Amman:	3.314 km
Hamburg- Ägypten/ Kairo:	3.122 km
Hamburg- Russland/ St. Petersburg:	1.421 km
Hamburg- Imola/ Italien:	1.400 km
Hamburg- Budapest/ Ungarn:	1.218 km
Hamburg- Dundee/ Schottland:	961 km
Hamburg- Colchester/ England:	743 km
Hamburg- Tittmoning/ Bayern:	642 km
Hamburg- Chemnitz/Dresden/Leipzig:	350 km
Hamburg- Großburgwedel/ Niedersachsen	150 km
Hamburg- Kiel/ Schleswig Holstein:	85 km

Die mit Abstand weiteste Reise überhaupt bisher hatte das Team Neuseeland beim Internationalen Alsterpokal 2004 aus Auckland mit 17.820 km. Nicht ganz so weit werden es die Turnerinnen aus unserer Partnerstadt Shanghai im nächsten Jahr mit 8.520 km haben. Wir freuen uns!

Y wie Young-Stars:

Die Hamburg Gymnastics holen viele junge Nachwuchstalente, ja vielleicht die künftigen Stars am internationalen Turnhimmel, in die Hansestadt Hamburg. Nicht immer ist es nur der turnerische Erfolg der uns beeindruckt, sondern oft sind es die persönlichen Besonderheiten die uns für eine Turnerin einnehmen: die Grazie, der Charme, der Mut und die Fairness. Unsere Stars bringen sich mit all ihren Fähigkeiten ein und dafür bewundern wir sie!

Z wie Ziel und Zukunft – Hamburg Gymnastics 2011:

Die Zukunft der Hamburg Gymnastics liegt auch in Ihren Händen, liebe Zuschauerinnen und Zuschauer! Denn jedes Event, und sei es noch so gut durchdacht und vorbereitet und auch durchgeführt - braucht Ihre Unterstützung.

Bei aller Begeisterung und einer wundervollen Stimmung darf die dahinter stehende Logistik, die Organisation eines Groß-Projekts und die finanzielle Absicherung nicht vergessen werden.

Turnen ist eine wunderschöne, aber auch eine kostenintensive Sportart. Allein für die Beschaffung und den komplizierten Aufbau der Geräte könnte man einen Kleinwagen anschaffen; da haben es die Sportarten um einen Ball herum oftmals etwas einfacher. Die Turnerinnen selbst erzielen keinen materiellen Gewinn aus ihrer Sportart, im Gegenteil. Hier liegen fast alle Kosten bei den Eltern, den Vereinen und Verbänden. Ohne ein großes Publikum, die uns durch den Kauf von Eintrittskarten unterstützen, wird die Zukunft von Wettkämpfen wie den Hamburg Gymnastics von Jahr zu Jahr schwieriger.

Deshalb unsere Bitte an Sie: Teilen Sie Ihre Begeisterung für den Turnsport mit anderen



Menschen. Sagen Sie es weiter, wenn Ihnen unser Event gefallen hat und kommen Sie im nächsten Jahr wieder, vielleicht mit neuen Freunden unserer Sportart, die Sie für uns gewinnen konnten – vielen herzlichen Dank!

Unser Ziel für die Zukunft:

Wir sehen uns hoffentlich bei den Hamburg Gymnastics am **28./29. Oktober 2011!**



FRANKE
KOMMUNIKATION



SPIETH
Gymnastic

